









Zum neuen Zolltarif.

Am 26. Januar stand im preussischen Hause der Abgeordneten der Antrag zur Verathung: die königl. Staatsregierung anzufordern, mit größter Eile die Zolltarife zu überarbeiten...

Es stimmten mit „Ja“ für den Antrag 238 Abgeordnete, und zwar 90 Deutsch-Konservative, 40 Freikonservative und 69 Mitglieder des Zentrums.

Wir können davon absehen, die einzelnen Mitglieder dieser Fraktionen hier namentlich aufzuführen, da jede derselben geschlossen für den Antrag stimmte...

Ferner stimmte für den Antrag der Abg. Werner, welcher der deutsch-sozialen Reformpartei angehört, die bekanntlich nur diesen einen Vertreter im Abgeordnetenhause hat...

Ein völlig anderes Bild zeigt die Fraktion der Nationalliberalen, von denen nur 34 Mitglieder für den Antrag stimmten. Es waren dies die Abg.: Bachmann, Beinbauer, Engelsmann, Faltenbogen, Dr. Götsch, Heye (Mienburg), Hirsch, Hofmann, Horn, Hoyer...

Gegen den Antrag, also gegen einen wirksamen Schutz unserer deutschen Landwirtschaft, stimmten 15 Nationalliberale, und zwar die Abg. Danb, v. Eynern, Hackenberg, Herbers, Hoberrecht, Holtermann, Jungheun, Kaselowski, v. Knapp, Dr. Krause (Königsberg), Metzger, Nolle, Reichardt, Dr. Schnitzler und Zwickwerdt.

Die „Korresp. des Bundes der Landwirthe“ bemerkt zu der Abstimmung: Daß die Mitglieder der beiden freisinnigen Parteien gegen den Antrag stimmten, entspricht ja vollkommen dem allein auf die Bedürfnisse des Großkapitals und Großhandels zugeschnittenen, den berechtigten Forderungen der Landwirtschaft ebenso wie denen des gewerblichen Mittelstandes durchaus feindseligen Wirtschaftsprogramm der Freisinnigen.

Preussischer Landtag.

19. Sitzung vom 6. Februar, 11 Uhr. Am Ministerische Dr. v. Miquel, v. Thielens. Die erste Lesung der Kanalvorlage wird vor schwach besetztem Hause fortgesetzt. Abg. Schwarze (Str.) tritt dafür ein, daß für den Dortmund-Arheimer-Kanal der vorgeschlagene Empfänger die Lippe-Linie gewählt werde...

Deutscher Reichstag. 42. Sitzung vom 6. Februar, 1 Uhr. Bei sehr leerem Hause wird die Beratung des Antrages Barmann betr. Aufhebung der

Theaterzensur fortgesetzt. Abg. Wasserhagen (natlib.): Der Antrag will die Zensur aufgehoben wissen, erstens für die künstlerischen Vorstellungen gemäß § 33 der Gewerbeordnung und sodann im Absatz 2 auch für die Singspiele und ähnlichen Vorstellungen gemäß § 33a. Wir werden beantragen, diesen Absatz 2 ganz zu streichen.

Zu den Wirren in China. Die Gesandten haben sich nach der „Morning Post“ geeinigt, die Hinrichtung von vier der elf fremdenfeindlichen Führer zu fordern, welche in der ersten Liste genannt worden waren. Es seien dies Pfaffen, Dingamen, Tschao-shu-hschiao und Prinz Lien. Die Besprechungen mit den chine-

sischen Bevollmächtigten hierüber führten am Dienstag zu keinem befriedigenden Resultat.

Dem Brüsseler „Soir“ zufolge lebte Chevalier de Wouters das ihm von dem chinesischen Friedensunterhändler angetragene Amt eines Beirathes ab.

Feldmarschall Graf Waldersee meldet am 5. ans Peking: Kolonne Trotha hat gestern Vormarsch auf Tschatou (63 Kilometr. nordwestlich von Peking) fortgesetzt. Gegend Sanfation-Dangfang ruhig. Seliograbische Verbindung von Peking zunächst bis Dangfang hergestellt.

Die Genesung des Kapitäns Wiedom schreitet laut Mittheilung des Grafen Waldersee langsam, aber sicher und stetig fort.

Die chinesische Regierung genehmigte nach einer Pekingener Meldung der „Times“ vom Montag, daß in London die Stimmen ausbezahlt werden, welche den fälligen Betrag der auf die kaiserlich-chinesischen Nordbahnen fundirten Anleihe von 1898 ausmachen. Nach den Bestimmungen des Anleihevertrages hätte, wenn diese Zahlung hinausgeschoben worden wäre, die englisch-chinesische Gesellschaft sich der ganzen Vahlinie Peking-Schauhaikwan bemächtigen können.

Englische Waffenlieferungen für China sind noch Anfang Dezember trotz des Waffeneinfuhrverbots konstatirt worden. Nach einem der „Rein. Westl. Ztg.“ zur Verfügung gestellten Soldatenbrief aus Tientsin vom 8. Dezember haben deutsche Soldaten bei der Revision englischer Schiffe auf dem Peiho an Bord Särge, die angeblich zum Abholen der todtten Engländer in Peking bestimmt waren, voll Waffen gefunden. Sämmtliche Schiffe wurden beschlagnahmt.

Die Ventestücke französischer Truppenangehörigen sollen laut Mittheilungen der „Rein. Ztg.“ aus Marseille, zurückgegeben werden, soweit sie noch sich auf chinesischem Gebiet befinden; die bereits versandten Ventestücke sollen in Frankreich versteigert und von der Kriegsschadigung abgerechnet werden.

Der Krieg in Südafrika.

Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz unternehmen nunmehr die Engländer unter dem Vorzeichen, daß die portugiesische Regierung um Unterstützung durch englische Truppen gegen die Buren gebeten habe, einen Angriff auf Transvaal durch portugiesisches Gebiet.

Ein Telegramm Ritchers aus Brätoria vom Dienstag meldet: General French treibt den Feind nach Amsterdam zurück. Dewet steht noch immer nördlich von Thabanya, seine Leute beschädigten heute früh einen Transportzug bei Pompey Sibing.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Bloemfontein vom Dienstag gemeldet, Piet Dewet, der Präsident der Friedenskommission, habe an Christian Dewet die inständige Bitte gerichtet, sich zu ergeben.

Provinzialnachrichten.

Graubenz, 4. Februar. (Vermächtniß.) Aus dem Nachlaß des Schreindörfern Direktors Sieg in Pöpslin sind auf Anordnung des Herrn Bischofs Dr. Mostreuter an den Herrn Domherrn Kuntz in Graubenz 1000 Mk. angesetzt worden; diese Summe ist zu gleichen Theilen dem katholischen Knaben-Waisen- und dem Mädchen-Rettingshause in Graubenz überwiesen worden.

Kolalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 8. Februar 1818, vor 83 Jahren, wurde in der Künsterstadt Düsseldorf der Schlachten- und Geschichtsmaler Wilhelm Camphausen geboren. Schon mit 20 Jahren trat er mit dem Wibe „Gepanzerte Reiter aus dem Gefecht kommend“ an die Defensivität und erreichte durch die trefflich studirten Pferde berechnete Ansehen. Bekannte Gemälde aus der vaterländischen Geschichte sind: „Nieder nach dem Sturm“, „Napoléon im Granatfeuer bei Sedan“. Wessen jugendliches Herz wurde nicht von seinen Schlachtgemälden in Begeisterung veretzt! In vielen illustrierten Zeitschriften begegnen wir seinen lebendigen, sprechenden Bildern.

Thorn, 7. Februar 1901.

(Adressirung der Postsendungen.) Die Interpellation wegen der Zurückhaltung von Postsendungen mit polnischen Aufschriften hat nunmehr eine allgemeine Verfügung der Oberpostdirektion in Bromberg und Bosen zur Folge gehabt. Die beiden Oberpostdirektionen machen behufs Anreicherung eines geordneten und sicheren Dienstbetriebes zur Erläuterung des § 4 der Postordnung, wonach „in der Aufschrift der Empfänger und der Bestimmungsort deutlich und so bestimmt bezeichnet sein müssen, daß jeder Ungelehrte vorerkannt wird“, öffentlich bekannt: Bei Sendungen, für welche die Postverwaltung Gewähr zu leisten hat, d. h. Paketen, Postanweisungen, Einschreibbriefen und Briefen mit Wertangabe, muß die ganze Aufschrift in einer

